

# Ein Tabuthema ins Bild gesetzt

**AUSSTELLUNG:** Fotoausstellung „Demenz – Verantwortung zu handeln“ ist im Sozialsprengel Gadertal zu sehen

PICOLIN/PIKOLEIN (kn). Demenz ist keine schöne Sache. Dass die Krankheit Thema einer Kunstausstellung ist, die derzeit im Sozialsprengel Gadertal zu sehen ist, liegt gerade daran: Die Initiatoren wollen ihr das Tabu nehmen und die Menschen dafür sensibilisieren, sich und Angehörige rechtzeitig untersuchen und behandeln zu lassen.

Stimmungsschwankungen, das Nachlassen der geistigen und körperlichen Fähigkeiten, Persönlichkeitsveränderungen, die mit der Demenz auftreten, belasten nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre Angehörigen, ihre Betreuer – ihr gesamtes soziales Umfeld. Viele Betroffene versuchen daher lange, Symptome zu verheimlichen. Das hat oft gravierende Folgen für die Gesundheit und das tägliche Leben.

Der Sozialsprengel Gadertal und die Vereinigung Alzheimer Südtirol (ASAA) wollen aufklären und beteiligen sich darum an der Wanderausstellung „Demenza – La responsabilità de fá valch“ (Demenz – Die Verantwortung zu handeln). „Berührungspunkte



Die Fotografen Alberto Franceschi (von links), Manuela Tessaro, Siglinde Erlacher vom Sprengel Gadertal, Helga Koler von der Alzheimervereinigung, Ulrich Seitz, Präsident der Alzheimervereinigung, Antonia Castlunger, Helga Trebo und Sabine Rainer vom Sprengel Gadertal.

sollen abgebaut werden“, sagt der Präsident der ASAA, Ulrich Seitz. Bei einem spezifischen Impulsreferat zu „Lebensqualität mit Demenz“ gingen er und Helga Koler von der Alzheimervereinigung auf die Betreuung der Betroffenen ein.

Bei der Wanderausstellung gezeigt werden Fotos und grafisch gestaltete Texte. Den Künstlern, Manuela Tessaro und Alberto Franceschi, war es wichtig, dass

stets die Menschen und deren Würde im Vordergrund steht. „Nur so kann eine emotionale Brücke zu den Betrachtenden entstehen“, sagen sie.

## Krankheit das Tabu nehmen

Mit dem Projekt will die Alzheimervereinigung Südtirol zeigen, „dass die Krankheit die Menschen zwar im tiefsten Inneren trifft, dass jedoch dabei nichts

Seltsames oder Bedrohliches in ihrem äußeren Erscheinungsbild empfunden wird“, heißt es in einer Aussendung. Folglich gebe es nichts, was verborgen werden müsste, wenn ein eigenes Familienmitglied Zeichen aufweise, die an eine kognitive Störung denken ließen. „Dagegen ist leider bekannt, wie schwerwiegend das Stigma noch wiegt, das die Alzheimer-Krankheit umgibt.“

Der Gang zum Vertrauensarzt

## STICHWORT

### Demenz

Demenz ist der Überbegriff für Krankheitsbilder, die sich auf der Verfall geistiger und sozialer Fähigkeiten in Folge einer Gehirnschädigung beziehen. Der Alzheimer ist mit rund 60 Prozent die häufigste Form der Demenz, mit einem klar ersichtlichen Gedächtnisschwund, der zu einer völligen Veränderung der Persönlichkeit führt. Heilung gibt es nicht. ☺

werde zu oft aufgeschoben. Das selbst auferlegte Verschweigen könne zu negativen Folgen führen. Frühzeitiges Eingreifen ermögliche es, Symptome einzudämmen und übermäßige Invaldität zu unterbinden.

© Alle Rechte vorbehalten

Ⓣ Die Ausstellung ist bis 31. Jänner zu den üblichen Öffnungszeiten im Sozialsprengel Gadertal in Pikolein zu sehen.